

# Berichterstattung.

## I.

### Unterrichtsplan des Schuljahres 1863—64.

#### Ober-Prima.

Ordinarius: Hr. Dr. Ebben.

1. Religionslehre. Die gesammte Glaubens- und Sittenlehre, sowie die Lehre von der Kirche wurde von den Schülern zumeist unter Anleitung des Lehrers privatim durchgenommen, bezüglich wiederholt. Dabei fanden einige Punkte eine eingehendere Besprechung, namentlich a. aus der Glaubenslehre: die Lehre von den h. Sakramenten im Allgemeinen, dem h. Sakramente der Buße, dem Ablasse, dem h. Sakramente des Altars; b. aus der Sittenlehre: die Lehre von der Freiheit, von den göttlichen Tugenden im Allgemeinen, vom Glauben. Nach Martin's Handbuch. Wöchentlich 2 Stunden.  
Hr. Dr. Ebben.
2. Deutsche Sprache. a. Uebersicht über die Geschichte der deutschen Literatur. Nach Gredy. b. Leitung der schriftlichen Arbeiten und der mündlichen Vorträge. Wöchentlich 2 Stunden.  
Berger.  
c. Lektüre.\*) (Kombinirt mit Unter-Prima.) Lessing: Nathan der Weise. — Göthe: Götz von Berlichingen; Heineke Fuchs; Torquato

\*) In allen Klassen wurde die Zeit von 8 Uhr bis zum Abendgebete der Regel nach für die Lektüre bestimmt; an zwei Abenden fanden Gesangübungen Statt, in einzelnen Klassen jedoch nur an einem. — Bei einem Theile der bezeichneten Stücke mußten mehr oder minder große Auslassungen eintreten.

- Tasso. — Klopstock: Mehrere Oden und Einiges aus der Messias. — Shakespeare: König Lear; Heinrich VIII. — Scherenberg: Die spielenden Kinder. — Müllner: Die Schuld (zum Theile.) — Mainz im Jahre 1863.
3. Lateinische Sprache. a. Ciceron. de Officiis lib. I. b. Außerdem zum größten Theile als Privatlektüre, indem die nicht verstandenen Stellen in der Klasse erklärt wurden, Liv. libb. XXV, XXVI, XXVII. c. Aufsätze und Extemporalien. Wöchentlich 6 Stunden. Hr. Dr. Ebben.  
d. Horat. Carm. libb. III. IV. ausgenommen die vier letzten Oden. Nach Nadermanns Ausgabe. Wöchentlich 2 Stunden. Berger.
4. Griechische Sprache. a. Thucyd. lib. I, 87—139. b. Xenoph. Cyrop. lib. VII, 2 und 3. c. Homer. Iliad. lib. XXIII, 1—305; darauf Wiederholung der im vorigen Schuljahre größtentheils als Privatlektüre gelesenen Bücher I, II, III. d. Extemporalien. Wöchentlich 5 Stunden.  
Hr. Dr. Ebben.
5. Französische Sprache. a. Lektüre: Montesquieu, Considérations etc. chap. I—VIII. b. Extemporalien. Wöchentlich 2 Stunden. Berger.
6. Hebräische Sprache. Grammatik und Lektüre hebräischer Uebungsstücke nach Wosens Anleitung. Wöchentlich 1 Stunde. Hr. Dr. Ebben.
7. Mathematik. Stereometrie, Fortsetzung; der binomische Lehrsatz; Kettenbrüche. Repetition. Schriftliche Arbeiten. Wöchentlich 3 Stunden.  
Hr. Neuhaus.
8. Geschichte. a. Brandenburgisch-Preussische Geschichte. Nach der Geschichte des Preussischen Staates von Pütz. b. Allgemeine Geschichte von dem dreißigjährigen Kriege bis gegen 1850. Nach dem Grundriß der Geographie und Geschichte von Pütz. c. Wiederholung der neueren Geschichte. Wöchentlich 3 Stunden.  
Hr. Ruiter.
9. Physik. Magnetismus. Electricität. Repetition. Wöchentlich 1 Stunde.  
Hr. Neuhaus.
10. Philosophische Propädeutik. Die Logik. Wöchentl. 1 Stunde. Berger.
11. Gesang. Mit Unter-Prima kombinirt, zweimal wöchentlich.

Anmerk. Der vorstehende Plan für Ober-Prima erlitt im Sommer Abänderungen der Maturitäts-Prüfung halber. — Andere Veränderungen führte in beiden Primen die Erkrankung des Berichtstatters herbei. Vgl. unten die Chronik.

### Unter-Prima.

Ordinarius: Hr. Dr. Driessen.

1. Religionslehre. a. Die Lehre von der Kirche. b. Die besondere Glaubenslehre. Nach Martin's Lehrbuch. Wöchentlich 3 Stunden.  
Hr. Dr. Driessen.
2. Deutsche Sprache. a. Einiges aus der Rhetorik, mit Bezugnahme auf „Schleiniger, Grundzüge der Beredsamkeit“. b. Leitung der Aufsätze und mündlichen Vorträge. Im Winter 2, im Sommer 1 Stunde wöchentlich.  
Perger. \*)  
c. Lektüre. Außer dem bei Ober-Prima Angegebenen Einiges von Scherenberg. — Stifter: der Condor capp. I. und II.; das Haideborn. — Anshylus' Agamemnon, übersetzt von Donner.
3. Lateinische Sprache. a. Cicero: p. lege Man., Oratt. Catt., p. Mil., b. Privatim und in der Klasse durchgenommen: Liv. XXIII. 12—49., XXIV. c. Schriftliche Uebersetzungen, Extemporalien, Aufsätze. Wöchentlich 6 Stunden.  
Hr. Dr. Driessen.  
d. Horat. Carm. lib. I. und zum Theile lib. II. Nach Nadermann's Ausgabe. Wöchentlich 2 Stunden.  
Perger.
4. Griechische Sprache. a. Plato: Apol. und Krito (nicht ganz). b. Hom. II. I., II., 1—484., III., 1—377., IV., 1—458., VI., 237—529. c. Xen. Cyr. I. III. (kurzforisch.) d. Grammatik nach Krüger §. 68 und 69. e. Schriftliche Uebersetzungen, Extemporalien. Wöchentlich 5 Stunden.  
Hr. Dr. Driessen.
5. Französische Sprache. a. Fortsetzung von Théodose le Grand par Fléchier bis zum Ende des zweiten Buches. b. Schriftliche Extemporalien. Wöchentlich 2 Stunden.  
Perger.
6. Hebräische Sprache. Grammatik und Lektüre hebräischer Uebungsstücke nach Bosen's Anleitung. Wöchentlich 2 Stunden.  
Hr. Dr. Ebben.
7. Mathematik. Trigonometrie, Fortsetzung; Stereometrie. Schriftliche Arbeiten. Wöchentlich 3 Stunden.  
Hr. Neuhaus.

\*) Derselbe wurde dabei von Herrn Spiritual Rose vielfach unterstützt.

8. **Geschichte.** Vom Ende des zwölften Jahrhunderts bis zum Utrechter Frieden. Nach Pütz, mit steter Berücksichtigung der Geographie. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Ruiter.
9. **Physik.** Die Lehre vom Schalle und von der Wärme. Wöchentl. 1 Stunde. Hr. Neuhaus.
10. **Philosophische Propädeutik.** Aus der Psychologie: Die Lehre vom niedern und ein Theil der Lehre vom höhern Erkenntnißvermögen. Im Sommer wöchentlich 1 Stunde. Berger.
11. **Gesang.** Kombiniert mit Ober-Prima, zweimal wöchentlich.

### Ober-Sekunda.

Ordinarius: Hr. Ernst.

1. **Religionslehre.** a. Kirchengeschichte: Von der Gründung der Kirche bis auf die neueste Zeit. b. Die vorchristliche und christliche Offenbarung und ihre Göttlichkeit. Nach dem Lehrbuche von Martin. Wöchentl. 3 Stunden. Hr. Ernst.
2. **Deutsche Sprache.** a. Beschluß der Literaturgeschichte. b. Das Wichtigste aus der Poetik, nach Dieckhoff's Handbuch. c. Korrektur der Aufsätze und Leitung der freien Vorträge. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Ruiter.  
d. Lektüre. Körner: Zriny, nach der Bearbeitung von Gall Morel. Schiller: Maria Stuart, Jungfrau von Orleans, Braut von Messina. Einiges aus Sam. Warren's Tagebuche eines Arztes und aus Heinr. v. Schubert's Seebildern. Th. v. Scherer: Aus dem Tornister eines Soldaten der Revolutions-Armee. Göthe: Hermann und Dorothea. Ed. v. Ambach: Des Sünders Entlarvung am Römergrabe. Stolz: Sem, Cham und Japhet. Shakespeare: Cäsar und Coriolan.  
In Aussicht genommen: Sophokles: Oedipus der König, von Donner. Bulwer: Cartons. Stolz: Spanisches für die gebildete Welt.
3. **Lateinische Sprache.** a. Grammatik: Wiederholung der Syntax nach Schulz. b. Livius lib. XXI. von Cap. 28 bis zu Ende. libb. XXII. IV. ed. Bauer. c. Cicero: Cato M. und Oratio pro Archia poeta. d. Sallust: Bellum

- Jug. (zum Theil.) e. Schriftliche Uebersetzungen, Extemporalien, Aufsätze.  
Wöchentlich 6 Stunden. Hr. Ernst.
- f. Virgil: libb. II. III. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Rose.
4. Griechische Sprache. a. Grammatik nach Krüger. b. Xenoph. Anab. lib. I, epp. 4—10. Cyrop. lib. I, epp. 1—4. c. Homer. libb. II. IX. XIV. d. Extemporalien. Wöchentlich 5 Stunden. Hr. Ernst.
5. Französische Sprache. a. Grammatik nach Schipper: Beendigung und Wiederholung der unregelmäßigen Zeitwörter; die Kasuslehre; die Lehre von dem Gebrauche der Zeiten und Modi. b. L'apprenti par Souvestre. c. Schriftliche Uebersetzungen, Extemporalien. Wöchentlich 2 Stunden.  
Hr. Ernst.
6. Hebräische Sprache. Grammatik und Lektüre hebräischer Uebungsstücke nach Bosen's Anleitung. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Dr. Ebben.
7. Mathematik. a. Geometrie. Wiederholung der Lehre von den Proportionallinien und den ähnlichen Dreiecken; ähnliche Vielecke, Kreisrechnung; Anwendung der Algebra auf geometrische Aufgaben. b. Arithmetik. Potenzen, Logarithmen, arithmetische, geometrische Progressionen, Zinseszinsrechnung; figurirte Zahlen, Anfangsgründe der Combinatorik, binomischer Lehrsatz. c. Trigonometrie (zum Theil). d. Schriftliche Arbeiten. Wöchentlich 3 Stunden. Hr. Neuhaus.
8. Geschichte. a. Geschichte der Römer vom zweiten Triumvirat bis zum Schlusse. Nach Welcker's Geschichte der Römer. b. Das Mittelalter bis in die Zeit der Kreuzzüge. Mit steter Berücksichtigung der Geographie, nach Pütz. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Ruiter.
9. Physik. Statik, Mechanik, Gesetze des freien Falles, Pendel, Hydrostatik, Akustik. Optik: Reflexion des Lichtes. Wöchentlich 2 Stunden.  
In der letzten Hälfte des Semesters wurde eine Stunde für mathematische Geographie benutzt.
11. Gesang. Einmal wöchentlich.

**Unter-Sekunda.**

Ordinarius: Hr. de Waal.

(Die Klasse wurde im Lateinischen und Griechischen in zwei Abtheilungen unterrichtet, im Sommer aber wurde Virgil und Homer gemeinschaftlich gelesen.)

1. Religionslehre. a. Die Lehre von den Gnadenmitteln und von den letzten Dingen. b. Die allgemeine und besondere Sittenlehre. Nach dem Lehrbuche von Martin. Wöchentlich 3 Stunden. Hr. de Waal.
2. Deutsche Sprache. a. Im Wintersemester: Die Lehre vom Stil; im Sommer: Uebersicht der deutschen Literaturgeschichte, besonders von Opitz an. b. Korrektur der Aufsätze und Leitung der Deklamationsübungen. Wöchentlich 3 Stunden. Hr. de Waal.
  - c. Lektüre: Der Walbläufer, nach J. Hoffmann; Berena, von W. Walter; „Aus dem Leben eines berliner Arztes“, theilweise; Fabiola, von Wiseman; der Seeräuber, von Herchenbach; die Verlobten, von Manzoni; Bilder aus dem Soldatenleben im Kriege, von Hackländer, theilweise; von demselben: Soldatenleben im Frieden; Erziehung und Leben, nach J. Hoffmann; Nibelungenlied nach Witmar; Tell und Wallenstein, von Schiller; „meine Haft“, von Silvio Pellico. Kleineres von verschiedenen Verfassern.
3. Lateinische Sprache. a. In der einen Abtheilung: Caesar de bello civili lib. II, lib. III, cap. 78—112. Livius lib. XXI, cap. 1—38. In der andern Abtheilung: Caesar de bello civili lib. I. Livius lib. I, cap. 6—45. b. Ovid. Metam. ed. Nadermann, im Winter; Virgil. lib. I., im Sommer. c. Grammatik nach Schulz. d. Schriftliche Uebersetzungen; Extemporalien; Aufsätze. Wöchentlich im Winter 10, im Sommer 9 Stunden.
 

Hr. de Waal und Hr. Kikum.
4. Griechische Sprache. a. In der einen Abtheilung: Xenophon Anab. lib. III und V, zum Theile. In der andern Abtheilung: Xenophon Anab. lib. II, cap. 1—6, §. 16 und lib. VI, zum Theile. b. Homer. Odyss. lib. I, 1—305; lib. II, 1—128. c. Grammatik nach Krüger: Die unregelmäßigen Verba; §. 43—48; 54; 56; 68. d. Schriftliche Uebersetzungen, Extemporalien. Im Wintersemester 4, im Sommersemester 5 Stunden wöchentlich.
 

Hr. Aengenvoort.

5. Französische Sprache. a. Grammatik nach Schipper. b. Lektüre: Einzelne Stücke aus dem Lesebuche von Schipper; le curé de Saint Lyphar par de Walsh. c. Schriftliche Uebersetzungen; Extemporalien. Wöchentlich 2 Stunden. Bis Mitte Februar: Berger; von da ab Hr. Ernst.
6. Mathematik. a. Arithmetik: Gleichungen des ersten Grades, Wiederholung; Gleichungen des zweiten Grades; Proportionen und Anwendung derselben auf die gewöhnlichen Rechnungsarten; diophantische Gleichungen des ersten Grades. b. Geometrie: Wiederholung des vorigjährigen Pensum; Fortsetzung bis zur Lehre von den ähnlichen Dreiecken einschließlic. c. Schriftliche Arbeiten. Wöchentlich 3 Stunden. Hr. Neuhans.
7. Geschichte und Geographie. a. Geographie von Alt-Italien und Geschichte der Römer bis auf Constantin den Großen, nach Welter's Geschichte der Römer. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Rose.
- b. Geographie: Die physische und politische Geographie der meisten Länder Europa's, nach Büg. Wöchentlich eine Stunde. Hr. Kikum.
8. Gesang. Wöchentlich einmal.

### Tertia.

Ordinarius: Hr. Busch.

1. Religionslehre. a. Die Lehre von der vorchristlichen Offenbarung und deren Göttlichkeit. Göttlichkeit der christlichen Offenbarung. Lehre von der Kirche. b. Die Lehre über Gott, seine Eigenschaften, seine Einheit und Dreipersonlichkeit; über Gott den Schöpfer, Erhalter und Regierer der Welt; Urstand, Sündenfall, Erbsünde. Nach Martin. Wöchentlich 3 Stunden. Hr. Rose.
- Derselbe bereitete einen Zögling dieser Klasse und zwei aus der Vorbereitungs-klasse zur ersten h. Kommunion vor, welche am Aloisiusfeste gefeiert wurde.
2. Deutsche Sprache. a. Sprachlehre nach Dieckhoff. b. Erklärung von Lese-stücken und Gedichten aus Bone's deutschem Lesebuche, Th. I. c. Correctur der Aufsätze und Leitung der Declamationsübungen. Wöchentlich 3 Stunden. Hr. Busch.

- d. Lektüre: Einzelnes aus Lang's Hausbuch; Robert della Torre: die letzten Tage von Pompeji; W. Laubeger: die irländische Hütte; Nach Collin von Planchy: Adrian Brouwer's Mißgeschicke; Einzelnes aus Kletke's Buch der Reisen; Conscience: Abendstunden, theilweise; Geschichte des Grafen Hugo von Craenhove; Jakob vom Artevelde; Lederstrumpf-Erzählungen von Cooper nach Fr. Hoffmann. Wittermayer: die Heimathlose. Erzählungen von verschiedenen Verfassern.
3. Lateinische Sprache. a. Grammatik nach F. Schulz: Wiederholung der Formenlehre; die Syntax. b. Caesar de bell. Gall. libb. I, II, III. c. Einige Stücke aus Ovid. Metamorph. ed. Nadermann. d. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Lateinische; Extemporalien. Wöchentlich 9 Stunden.  
Hr. Busch.
4. Griechische Sprache. a. Grammatik nach Krüger: Formenlehre bis zu den Verbis in  $\mu$  einschließlic. b. Lektüre aus Jakobs' Lesebuch. c. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Griechische; Extemporalien. Wöchentlich 5 Stunden.  
Hr. Nengenvoort.
5. Französische Sprache. a. Grammatik nach Schipper bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern. b. Lesestücke aus Schipper's Lesebuch. c. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Französische. Wöchentlich 2 Stunden.  
Hr. Kuitex.
6. Mathematik. a. Algebraische Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division. Gewöhnliche und Dezimal-Brüche. Potenzen; Quadrate mehrgliederiger Größen und Zahlen; Wurzelausziehen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Gleichungen des zweiten Grades. b. Geometrie bis zur Lehre von der Gleichheit der gradlinigen Figuren nach Bückenhoff. c. Schriftliche Arbeiten. Wöchentlich 3 Stunden.  
Hr. Kikum.
7. Geschichte und Geographie. a. Uebersicht über die älteste Geschichte der Völker Asien's und Afrika's. b. Geschichte der Griechen bis zum Tode Alexander's des Großen nach Welter. Wöchentlich 2 Stunden. c. Anfangsgründe der mathematischen und physischen Geographie nach Meurer. Die politische Geographie von Asien und Afrika. Wöchentlich 1 Stunde.  
Hr. Busch.

8. Gesang. Uebung in einstimmigen und mehrstimmigen Liedern. Wöchentlich zwei Mal.

### Vorbereitungs-Klasse.

Ordinarius: Hr. Fugmann.

1. Religionslehre. Die Lehre von den Geboten Gottes und der Kirche, der Gnade, den Sacramenten und Sacramentalien. Nach P. Deharbe's Katechismus Nr. 1. Wöchentlich 3 Stunden. Hr. Fugmann.
2. Deutsche Sprache. a. Orthographie und Einiges aus der Wort- und Satzlehre. b. Erklärung von Lese-Stücken aus Bone's Lesebuch, Th. I. c. Leitung der schriftlichen Arbeiten und der Declamationsübungen. Wöchentlich 3 Stunden. Hr. Aengenvoort.  
 d. Lectüre: Bilder aus dem Volksleben für Jung und Alt von Wiseman und Parsons. Neun Bändchen "Erzählungen für meine jungen Freunde" von Franz Hoffmann. W. Herchenbach: Edward Anderson; Zehn Jahre im ewigen Eise; Der Besuch vom Mississippi. Stilling's Leben Bd. I. Kolping's Kalender 1864. Lautenschlager: Wolfram; Cassilda. H. Overhage: Katholische Erzählungen Bd. V. C. H. Mathias: Der Sieger von Rosbach.
3. Lateinische Sprache. a. Grammatik nach Schulz: Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Verben (diese zum Theil); aus der Syntax die Uebereinstimmung der Satztheile, Casuslehre und die hauptsächlichsten Regeln über den Gebrauch der Tempora und Modi. b. XIII vitt. Nep. c. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen in's Lateinische nach Schulz' Aufgabensammlung. Wöchentlich 9 Stunden. Hr. Fugmann.
4. Griechische Sprache. a. Grammatik nach Krüger: Formenlehre bis zu den Verba contracta. b. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen nach Hottentrot's Uebungsbuch. Wöchentlich 5 Stunden. Hr. Fugmann.
5. Französische Sprache. Grammatik; mündliche und schriftliche Uebersetzungen nach Bloetz, von Abschnitt I. bis in Abschnitt V. Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Ruiter.
6. Mathematik. a. Lehre von den gewöhnlichen und Dezimalbrüchen, von der

einfachen und erweiterten Regel de Tri; Raumberechnungen; nach Sökeland  
Heft 3 und 4. b. Einiges aus der Geometrie. c. Schriftliche Arbeiten.  
Wöchentlich 2 Stunden. Hr. Kikum.

7. Geschichte und Geographie. a. Anfangsgründe der physischen Geographie.  
b. Kurzer Abriß der allgemeinen vorchristlichen Weltgeschichte mit Ausnahme  
des größten Theiles der römischen Geschichte. Wöchentlich 2 Stunden.  
Hr. Aengenvoort.

## II.

### Schülerzahl.

Am Schlusse des Schuljahres 1862—63 zählte das Collegium, die Schüler  
der Ober-Prima und die beiden aus Gesundheits-Rücksichten nach Hause zurückge-  
lehrten abgerechnet, im Ganzen 97 Schüler, nämlich:

|                      |    |          |
|----------------------|----|----------|
| Unter-Prima . . .    | 11 | Schüler. |
| Ober-Secunda . . .   | 18 | "        |
| Unter-Secunda . . .  | 24 | "        |
| Tertia . . . . .     | 35 | "        |
| Vorbereitungs-Klasse | 9  | "        |

zusammen 97 Schüler.

Die Unter-Primaner wurden sämmtlich versetzt. Aus Ober-Secunda  
schied Einer aus. Aus den beiden folgenden Klassen traten je 3 aus, und blieb je  
einer in der Klasse zurück. Von den Schülern der Vorbereitungs-Klasse verließen  
zwei das Collegium, die übrigen traten in Tertia über. Neu aufgenommen wurden  
für Tertia 27, für die Vorbereitungs-Klasse 12. Daher ergibt sich für den Anfang  
des Schuljahres 1863—64 folgender Bestand:

|                      |    |          |
|----------------------|----|----------|
| Ober-Prima . . .     | 11 | Schüler. |
| Unter-Prima . . .    | 17 | "        |
| Ober-Secunda . . .   | 20 | "        |
| Unter-Secunda . . .  | 32 | "        |
| Tertia . . . . .     | 35 | "        |
| Vorbereitungs-Klasse | 12 | "        |

zusammen 127 Schüler.

Dieser Bestand blieb auch für das Sommer-Semester. Zwar traten zu Ostern ein Unter-Primaner und ein Tertianer aus. Aber schon am 26. Januar war in Folge außergewöhnlicher Verhältnisse ein Schüler in der Unter-Prima eingetreten; und im Anfange des neuen Semesters kam ein Tertianer hinzu.

### III.

#### Abgehende Primaner.

Die elf Ober-Primaner reiseten am 4. Juni nach Münster, und fertigten am 6., 7., 9. und 10. Juni die schriftlichen Maturitäts-Prüfungs-Arbeiten an.

Die mündliche Prüfung wurde am 30. Juni und 1. Juli gehalten unter dem Vorsitze des Herrn Regierungs- und Schulraths Dr. Savel's. In Folge derselben erhielten das Zeugniß der Reife für die Universitäts-Studien:

1. Matthias Abbesen aus der Pfarre Dülken, wohnhaft zu Dillrath, Decanats Kempen;
2. Wilhelm Dahmen aus Lutzerath, in der Diöcese Trier, wohnhaft zu Gangelst in der Erzdiöcese Köln;
3. Eberhard Giesen aus Cleve;
4. Gerhard Gietmann aus Birten, Dec. Xanten;
5. Theodor Hegemann aus Goch, Dec. Cleve;
6. Theodor Laferridre aus Griethausen, Dec. Cleve;
7. Johann Lason aus Calcar;
8. Wilhelm Meherrmann aus Bocholt, Dec. Borken;
9. Alexander Schlechter aus Schönstein, in der Erzdiöcese Köln, wohnhaft zu Cleve;
10. Wilhelm Schnelting aus Millingen, Dec. Nees;
11. Matthias Strickers aus der Pfarre Kempen.

## IV.

## C h r o n i k.

1. Das Schuljahr wurde am 20. Oktober mit der gewohnten kirchlichen Feier eröffnet. Die geistlichen Uebungen der HH. Lehrer hatten vom 13.—18. Oktober unter Leitung des hochw. Herrn P. Sack a. d. G. J. Statt gefunden.
2. Statt des bisherigen Lehrers Herrn Bäumer, welcher die Rektoratschule zu Werne im Decanate Lüdinghausen übernommen hatte, war der Seminar-Priester Herr Busch in das Collegium eingetreten. Gleichzeitig war die lange gehegte Hoffnung, einen besondern Spiritual für das Haus zu gewinnen, in Erfüllung gegangen. Herr Rose, früher schon mehrere Jahre Lehrer des Collegiums, in der letzten Zeit aber im Kloster U. L. Frau zu Coesfeld beschäftigt, war unterm 9. Oktober zum Spiritual des Collegiums ernannt worden. Derselbe leitete vom 22. — 26. Oktober die geistlichen Uebungen der Zöglinge.
3. Das Winter-Semester brachte dieselben Feste und Erholungen, wie in den früheren Jahren. Das Geburtsfest Seiner Majestät des allerdurchlauchtigsten Königs **Wilhelm's I.** wurde am 22. März in der Kirche und außer derselben nach Vorschrift und Herkommen begangen; nur prägten die kirchliche Zeit der Charwoche und die damaligen Kriegsverhältnisse der Feier einen mehr als gewöhnlich ernsten Charakter auf.
4. Das Jahres-Gedächtniß für den früheren Schüler Bömer wurde am 7. November gehalten; die Seelenämter für die verstorbenen Wohlthäter des Collegiums am 26. November 1863, am 9. Februar, 10. Juni und 2. Juli 1864.
5. Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. December Morgens bis zum Abend des 4. Januar; die Osterferien vom 28. März bis zum 16. April.
6. Am 14. Februar erkrankte der Berichterstatter, und konnte erst nach Ostern die Unterrichtsstunden zum größten Theile wieder aufnehmen. Doch sah derselbe sich genöthigt, als die Ober-Primaner die Maturitäts-Prüfung bestanden hatten, einer Weisung des Arztes und der vorgesetzten Behörde folgend, am 5. Juli zur vollen Wiederherstellung seiner Gesundheit in das Bad Driburg zu reisen. Mit zuvorkommender Güte besetzten die Herren Collegen die in solcher Weise ausfallenden Unterrichts-Stunden, und übernahm Herr Dr. Ebber

die Rektorats-Geschäfte. Es ist dem Berichterstatter Herzensbedürfniß, den Dank für alle diese Güte öffentlich auszusprechen.

7. Im Sommer-Semester erfreuten sich die Zöglinge neben den gewöhnlichen Erholungen zweier ganz außergewöhnlicher Feste. Am 3. Juli wurde die neue Wallfahrtskirche zu Revelaer mit der höchsten Feierlichkeit eingeweiht. Seine Bischöfliche Gnaden hatten die Güte, die Lehrer und die Zöglinge des Collegiums zur Theilnahme an dieser Feier einzuladen. Das auch vom schönsten Wetter begünstigte Fest hat einen unauslöschlichen Eindruck in den Herzen derselben zurückgelassen. Und doch folgte dem hochfeierlichen Tage für sie ein noch feierlicherer. Denn der hochwürdigste Bischof hatte seine Gäste von der Kirchweihe gebeten, einen Besuch in seinem rheinischen Collegium zu machen. Ein großer Theil folgte der Einladung. Und so sah denn die alte Augustiner-Kanonie am 4. Juli kurz vor Mittag eine Versammlung in ihren Mauern, so ehrwürdig, wie sie dieselbe in vier Jahrhunderten schwerlich je begrüßt hatte. Den Diöcesanbischof begleiteten die regierenden Bischöfe von Mainz und Osnabrück, beide durch ihre Geburt der Diöcese Münster angehörig, \*) und die hochwürdigsten Herren Weihbischöfe von Cöln, Paderborn und Münster; mit ihnen kamen viele Mitglieder des hohen Domkapitels und andere hochgestellte Geistliche; auch das hochwürdige Domkapitel der Erzdiöcese war vertreten. Und damit es an keiner Zierde fehle, so legten auch jetzt die Mitglieder der edeln Familie von Voë-Bissen durch ihre Anwesenheit Zeugniß ab von der Theilnahme, welche sie dem Collegium schon oftmals bewiesen haben.

Die Zöglinge erwarteten die hohen Gäste in der festlich geschmückten Aula.  
Das Chronogramm

MagnIs eCCLesIae pastorIbVs obVIa CorDa

bewillkommnete von der Decke herab die Eintretenden. In den Seitennischen der Rückwand deuteten Medaillons mit den Inschriften

DoMInante gaLLo fLebant InCoLae, und

Cessent LaCrIMae, gaesDonCkIa VIVIt

auf die Aufhebung des Augustiner-Convents im Jahre 1802 und auf das

\*) Der hochwürdigste Herr Bischof von Roermonde, für den 4. Juli verhindert, hatte dem Collegium schon am 1. die Ehre eines Besuches geschenkt.

augenblickliche Fest. Zwischen ihnen aber in der Hauptnische prangte das alte Wappen des Hauses mit seinen drei Sternen, und die Worte *Laetior mihi dies nulla* waren bestimmt, die Freude des Tages zu kennzeichnen. Ein lateinisches Lied, vom ganzen Collegium gesungen, gab den Gefühlen näheren Ausdruck, und die lateinische Ansprache eines Abiturienten, wie die deutsche eines Unter-Primaners legten dar, in welchem Sinne der hohe Besuch von dem Collegium aufgefaßt, mit welcher Freude er begrüßt wurde. Nach dem Vortrage einiger vierstimmiger Lieder und mehrerer Deklamationsstücke nahm auf Bitte des hochwürdigsten Diöcesanbischofes der hochwürdigste Herr Bischof von Mainz, Wilhelm Emmanuel, Freiherr von Ketteler, das Wort. Anknüpfend an die Worte des Breviers im Leben des h. Bonifacius: *Benedictam adolescentiam exegit in tabernaculis Dei Jacob* besprach Hochderselbe die Bedeutung einer solchen kirchlichen Anstalt, nicht ohne Rückblick auf die Verhältnisse anderer Gegenden, und beglückwünschte den Bischof, der sie habe errichten können, und die Zöglinge, welche ihrer Segnungen theilhaftig würden. Wer die Persönlichkeit des hohen Redners zu kennen das Glück hat, wird sich eine Vorstellung von dem Eindrucke bilden können, welchen diese Worte auf die Zöglinge machen mußten, und es ahnen können, mit welchen Empfindungen dieselben niederknieten, den Redner um Seinen Bischöflichen Segen zu bitten.

Die Zeit, welche bis zum Beginn der Tafel noch übrig war, wurde zur Besichtigung des Neubaues und der Kirche verwendet. Nach der Tafel ergingen die hohen Gäste sich eine Weile in den Gartenanlagen, sahen den Spielen der Zöglinge zu, unterhielten sich mit Einzelnen, und kehrten dann in die Aula zurück, um der Aufführung eines dramatischen Spieles beizuwohnen, welches für die Feier des Tages gedichtet war. Es führte die letzten Stunden der alten Canonie vor, den Schmerz der ehrwürdigen Canoniker über die Aufhebung ihres theuern Conventes, ihren edeln Entschluß, auch ferner vereint zu leben. Dann aber löstete eine prophetische Vision, in den Mund der ehrwürdigen Katharina Emmerich gelegt, den Schleier der Zukunft, ließ den Glanz der Feste des 3. und 4. Juli 1864 in den Schmerz des Jahres 1802 zurückstrahlen, und lösete den Kummer des Priors und seines Conventes auf in ein stehendes Dankgebet zur hochgebenedeiten Mutter.

Schon standen die Wagen bereit, welche die hohen Besucher und ihre

Begleiter zunächst nach Schloß Wissen zurückführen sollten. Mit welchen Gefühlen sie schieben, kann nicht berichtet werden; die Herzen der Lehrer aber und der Zöglinge erfüllten nie erlöschende Empfindungen der Freude und des Dankes.

8. Am Abende des 1. August traf der hochwürdigste Herr Bischof von Dioklea i. p. i. und Weihbischof von Münster am Schlusse der Firmungsreise im Dekanate Cleve im Collegium ein. Seine Gnaden wurden mit den gewohnten Feierlichkeiten empfangen, spendeten am nächsten Morgen 32 Zöglingen des Collegiums die h. Firmung, und reiseten, nachdem noch der nächstfolgende Tag einem amtlichen Besuche in Cleve gewidmet war, in der zweiten Nachmittagsstunde des 4. August unter den Scheidegrüßen des Collegiums ab, um in die Bischöfliche Residenz zurückzukehren.

9. An Geschenken erhielt das Collegium:

am Schlusse des vorigen Schuljahres: von Herrn Kunsthändler Schulgen in Düsseldorf: *Vita et passio D. N. Jesu Christi, quadraginta imagines Evangelicae delineatae a Friderico Overbeck. (Düsseldorpii.)*

und im laufenden Schuljahre:

Nettesheim's Geschichte der Stadt und des Amtes Geldern, Band I., von Herrn Pfarrer Schündelen in Spellen: Cardinal Wiseman's Prebigten; ferner aus Düsseldorf Mehreres für die Kirche des Collegiums.

Von einem Freunde der Anstalt wurde geschenkt ein Ampère'sches Gestell nebst Schraubendraht und anderen Leitungsdrähten, wie auch ein Crownnglasprisma. Ein früherer Schüler schenkte ein Galvanometer nebst Commutator.

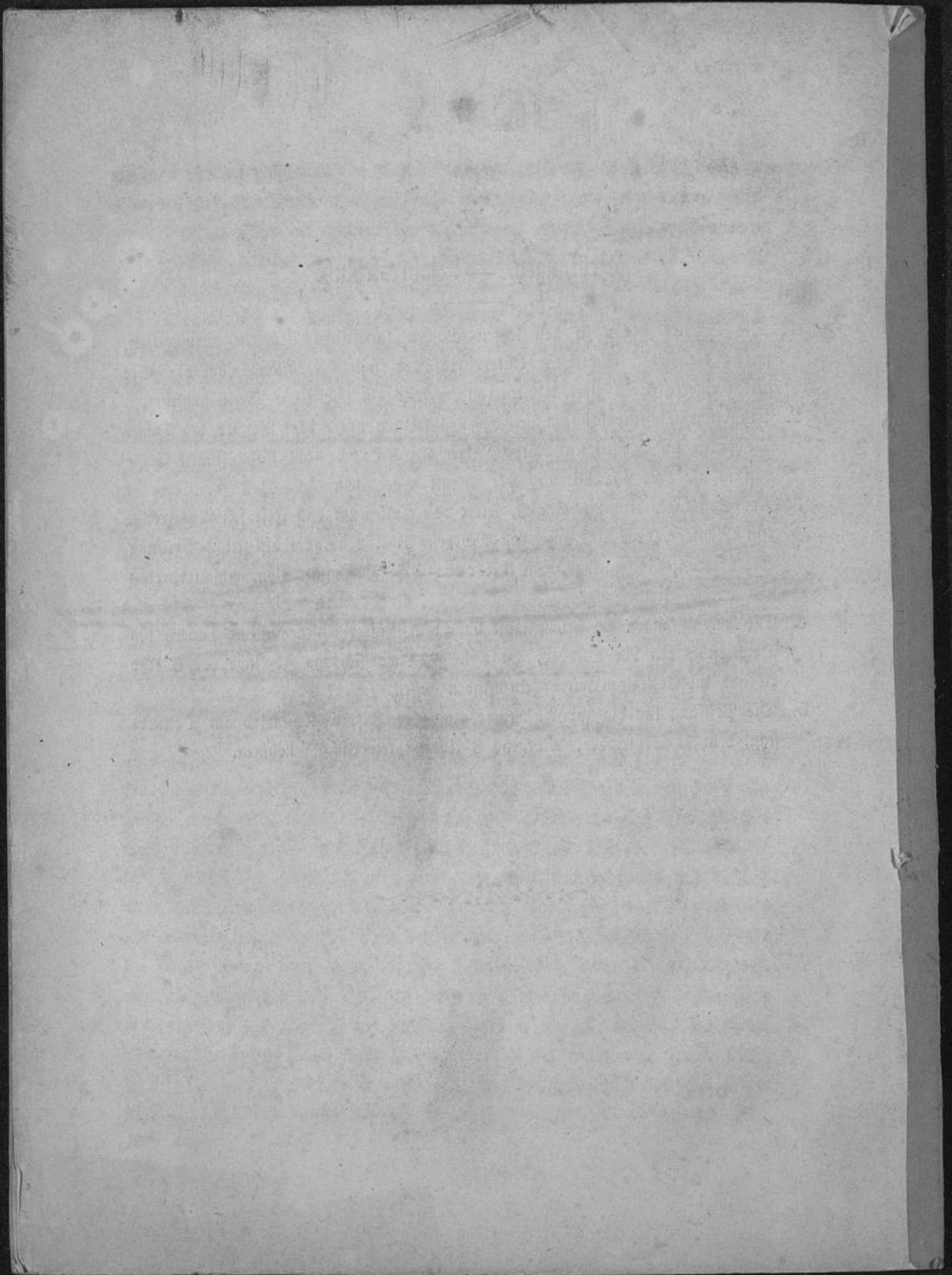
Allen diesen Gebern erlaubt sich das Collegium öffentlich seinen Dank auszusprechen; ingleichen Denen, welche bei festlichen Gelegenheiten für Kirche und Aula Biergewächse lieferten, so wie dem Herrn Grafen von Hoensbroech zu Schloß Haag, durch dessen Güte es auch in diesem Jahre dem Collegium gestattet war, einen nachmittägigen Ausflug nach dem nahe gelegenen Schlosse Vlyenbeek zu machen.

## V.

Prüfungen. — Jahresluß.

1. Die Schüler haben in den letzten Wochen schriftliche Arbeiten anzufertigen, welche die sieben wichtigsten Unterrichtsfächer zum Gegenstande haben. Sie gelten einerseits als Preisarbeiten, andererseits als schriftliche Schlußprüfung.
2. Mündliche Classenprüfungen pro ascensu werden unter dem Vorsitze des Domscholasters und geistlichen Rathes Herrn Dr. Krabbe als Bischöflichen Commissars am 24., 25., 26. und 27. August abgehalten.
3. Am Sonntage, dem 28. August, feiert das Collegium das Fest seines Patrons. Am Montage, dem 29., wird von Morgens 9 Uhr ab, die öffentliche Prüfung Statt finden; Nachmittags, von 3 Uhr ab: Gesang, Deklamation, Abschiedsreden und Preise-Vertheilung.
4. Die Ferien fangen am 30. August nach dem Gottesdienste an, und dauern bis Donnerstag den 20. October, an welchem Tage sich die Zöglinge vor 6 Uhr Abends im Collegium wieder einzufinden haben.
5. Die Prüfung für die zur Aufnahme gemeldeten Aspiranten wird am Donnerstag, dem 1. September, Morgens 8 Uhr, ihren Anfang nehmen.





© The Tiffen Company, 2007

# TIFFEN® Gray Scale

- A 1
- R 2
- G 3
- B 4
- 5
- 6
- M 8
- 9
- G 9
- 10
- K 11
- 12
- 13
- C 14
- Y 15
- M 17
- 18
- 19

